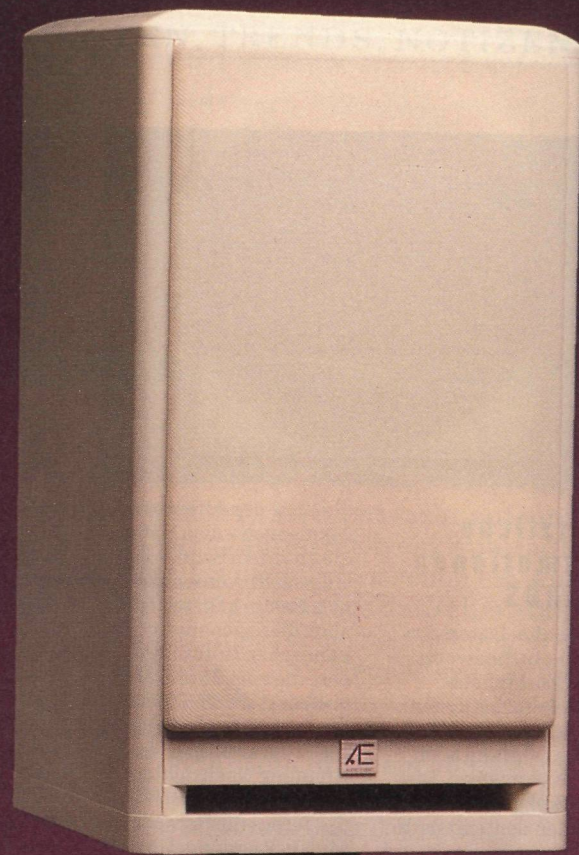




■ TESTBERICHT

MUSIKALISCHES EREIGNIS

Auf dem deutschen Lautsprechersektor tummeln sich viele Alteingesessene. In letzter Zeit sorgen aber auch einige Newcomer wie Audio Event für frischen Wind in der Branche. Doch woher weht der Wind? Aus Osten oder Westen, das ist hier die Frage.



LAUTSPRECHER AUDIO EVENT AE 4.1

Wieso ist das die Frage? Ganz einfach, Audio Event ist eine Marke von Onkyo. Und Onkyo residiert bekanntlich in Japan. Deshalb also die Frage: woher stammen die unter der Flagge „Audio Event“ segelnden Produkte? Aus Osten oder Westen? Nun, die Antwort ist ganz einfach: sowohl als auch. Wie auch andere japanische Hersteller hat man bei Onkyo registriert, daß kritische Ohren hierzulande nicht allzu glücklich sind über Lautsprecherentwicklungen aus dem Land der aufgehenden Sonne. Das ist auch gar nicht all zu verwunderlich, wenn man die unterschiedlichen Hörgewohnheiten innerhalb des westlichen Kulturkreises in Betracht zieht. Wenn aber bereits Franzosen oder Italiener ganz offensichtlich „anders“ hören als etwa Deutsche, so nimmt es kaum Wunder, daß die Hörgewohnheiten bei unterschiedlichen Kulturen noch verschiedener sind. Wohlgermerkt, die Rede ist nicht von elektronischen Audio-Geräten, bei denen klangliche Neutralität maß-

bar ist, sondern von Lautsprechern, bei denen es um subjektive Wahrnehmung geht. Was ist also zu tun, wenn man als Japaner in Deutschland erfolgreich Lautsprecher verkaufen will? Man tut sich mit deutschen Entwicklern zusammen.

So auch Onkyo. An sich ist dies ja kein neues Konzept. Die Frage ist nur, auf welche Weise man es in die Tat umsetzt. Nach einer Analyse weniger erfolgreicher Kooperationen zwischen Ost und West haben sich die Onkyo-Männer dazu entschlossen, Nägel mit Köpfen zu machen. Anstelle von langem Hin und Her bei letztendlich in Japan getroffenen Entscheidungen hat Onkyo eine weitgehend selbständige deutsche Marke ins Leben gerufen, unter der hiesige Experten entwickeln und fertigen. Dieses Konzept ist schlicht und einfach ein bemerkenswertes Ereignis für westöstliche Audio-Kooperationen, von dem der Name „Audio Event“ denn auch deutlich kündigt. Stets auf der Suche nach wohnzimmerfreundlichen Boxen haben wir uns für die Exklusiv-Vorstellung des kleinsten Audio-Event-Lautsprechers, den AE 4.1 entschieden. Der ist ebenso wie das mittlere Modell 6.1 und der große 8.1 nach dem Zweiwege-Prinzip aufgebaut.

Während letztere ausgesprochene Standboxen sind, ist unser Testkandidat aufgrund seiner Abmessungen

das, was man landläufig als Regalbox bezeichnet, ohne jedoch ausdrücklich als solche konzipiert zu sein, nämlich als Box, die den Baß erst so richtig zur Geltung bringt, wenn sie in ein Regal gestellt wird. Gegen die Aufstellung im Regal spricht aber auch das durchaus ansprechende Äußere dieser solide verarbeiteten Box, das eine zurückhaltende Eleganz vermittelt. Bei etwa dreizehn Litern umbautem Volumen ist der AE 4.1 mit seinen 11 Kilogramm zudem ganz ordentlich schwer. Dies liegt an dicken und hochdichten Gehäusewänden. Aber auch der Mitteltieftöner mit seiner kunststoffbehandelten Gewebemembran trägt durch seinen Magneten nicht unerheblich zum stattlichen Gewicht bei.

Um den Mitteltieftöner unter allen Umständen soweit wie möglich vom baßverstärkenden Boden fern zu halten, sitzt er über dem Hochtöner. Der gehört zur Gattung der Metallkalotten und ist durch ein Gitter vor allzu begehrlichen Kinderhänden geschützt. Ein Schlitz am unteren Boxenrand kündigt davon, daß diese Box nach dem Baßreflexprinzip abgestimmt ist, um den Übertragungsbereich, so weit dies das beschränkte Boxenvolumen zuläßt, zum unteren Ende hin



Das solide gefertigte Anschlußterminal ermöglicht die getrennte Ansteuerung von Hoch- und Tieftönen im Bi-Wiring- oder Bi-Amping-Betrieb.



wirksam auszudehnen. Schließlich gibt es für Anhänger des „Bi-Wiring“ noch getrennte Schraub-/Steckklemmen für Hoch- und Mitteltieftoneinheit. Ein sauberer Aufbau der Frequenzweiche, also dem Tonsignalverteiler in der Box, mit hochwertigen Bauelementen ist bei dem AE 4.1 Ehrensache. Soweit zur Optik und zur Ausstattung unseres Probanden.

Kommen wir also zu des Pudels Kern, dem Klang. Am besten positioniert man die Audio Event, wie übrigens die meisten der heutigen Direktstrahler, mit wenigstens einem halben Meter Abstand zur Rückwand auf einem Ständer, die das Schallwandzentrum in etwa auf Ohrhöhe eines sitzenden Hörers anhebt. Das berühmte Stereodreieck mit gleichem Abstand zwischen den Boxen und von diesen zum Hörer sollte für einen optimalen Stereoeffekt eingehalten werden. Einen zu großen Hörabstand quittiert der AE 4.1 prompt mit einem Klangloch in der Mitte. Dieses bedacht, revanchiert sich das Boxenpaar mit einem optimalen Stereo-Eindruck, der neben einer breiten Basis durch eine geradezu verschwenderisch in die Tiefe gestaffelte Klangverteilung gekennzeichnet ist. Die Ortbarkeit von Solisten ist dabei ausgesprochen gut. Auf die Gefahr hin, in Superlative zu verfallen: besser ist diese Disziplin der Musikkwiedergabe per Lautsprecher wohl kaum zu realisieren.

Der Baß tönt stets straff und wohlkonturiert und reicht für die Gehäusemaße erstaunlich weit in die Tiefe, ohne mit dieser jemals zu protzen. Im Gegenteil. Der

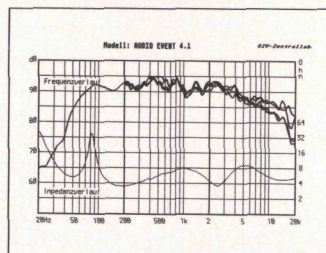
Technische Daten: Lautsprecher Audio Event AE 4.1	
Prinzip	Zweiwege, Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	1,6 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20 – 500 Hz) dafür erforderliche Verstärkerausgangsspannung entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	108 dB 20 Volt 100 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	41/21 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	3,4/192 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	4/4 Ohm
Abmessungen (Breit×Höhe×Tiefe)	24×44×30 cm
Garantiezeit	5 Jahre
Ungefährer Paarpreis	1500,- DM



AE 4.1-Baß kommt ausgesprochen schlank. Zeitgenossen mit beschränktem Raum für Boxen wird es sicherlich freuen, daß unser Testkandidat auch bei direkter Aufstellung an der Wand im Baß, bei einem deutlichen Mehr, versteht sich, noch sauber klingt. Erkauft wird diese Aufstellung jedoch mit einem deutlichen Weniger an räumlicher Auflösung. Die Mitten werden klangfarbengetreu und außergewöhnlich dynamisch reproduziert. Die für den Hochtonbereich zuständige Metallkalotte ist entscheidend am überzeugend räumlichen Klangbild beteiligt. Sie verwöhnt mit quirligen, impulsiven Höhen und macht ihrer Materialzusammensetzung alle Ehre, da sie einen leichten Hang zum Analytischen hat.

Die Audio Event AE 4.1 bringt mit Sicherheit frischen Wind in die deutsche Lautsprecherszene. Denn wo sonst bekommt man für rund 1500 Mark ein so gelungenes musikalisches Ereignis?

Reinhold Martin



Qualitätsprofil Lautsprecher Audio Event AE 4.1

Klangqualität	Praxistauglichkeit	Verarbeitung	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: obere Mittelklasse Preis-Gegenwert-Relation: sehr gut					

Der Konus-Tieftöner mit Aluminium-Korb und die Hochtonkalotte besitzen kräftige Antriebsmagneten. Durch ihre hohe Empfindlichkeit ist die AE 4.1 auch mit kleineren Verstärkern zu betreiben.

Die Hohe Kunst der Brillanz.



Digital Satellite Radio (DSR) öffnet das Tor zu einem neuen, bisher unerreichten Hörfunkerlebnis. **Der High Definition Digital Satellite Tuner Fine Arts ST-9000** bietet dafür das zukunftssichere Tuner-Konzept. Das bedeutet: CD-Klangqualität aus dem Radio und aufsehenerregende Komfortdetails: Direktwahl von 16 Programmarten wie z. B. E-Klassik, U-Musik, Rock, Pop, Nachrichten, Politik etc., 16 Stereosendern und 16 Programmtypen für unterschiedliche Kabel- bzw. Satellitenfrequenzen. Alle wichtigen Funktionen fernbedienbar. Die komplette Serie finden Sie bei Ihrem Fine Arts Reference-Händler. Fine Arts – Die Hohe Kunst des Hörens.



FINEARTS by GRUNDIG

Informationen über die gesamte Serie Fine Arts sowie den Händlernachweis erhalten Sie direkt bei Grundig, 8510 Fürth, Telefon 0911/703-8577 u. 8243.